



---

Entwicklung der Bio-Landwirtschaft – Schweiz braucht Bio-Aktionsplan

# BIO-LANDWIRTSCHAFT HAT GROSSES POTENZIAL

---

**Von Regina Fuhrer, Präsidentin Bio Suisse**

**Eine leichte Zunahme der Bio-Fläche im Talgebiet, eine leichte Abnahme im Berggebiet und generell ein leichter Rückgang bei den Bio-Betrieben: die Bilanz 2009 der Entwicklung im Biolandbau ist durchgezogen. Dabei ist das Potenzial der Biolandwirtschaft riesig. Bio Suisse fordert deshalb vom Bund einen Bio-Aktionsplan.**

Im Jahr 2009 arbeiteten 5499 Landwirtschaftsbetriebe nach den Richtlinien von Bio Suisse, resp. sind zertifizierte Knospe-Betriebe. 165 Betriebe stiegen aus, 77 Betriebe kamen neu dazu. Damit hat die Zahl der Einsteiger gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen. Zu den knospe-zertifizierten Betrieben kommen noch 436 Bio-Höfe hinzu, die nach der Bioverordnung des Bundes arbeiten. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 5935 Bio-Betrieben. Das entspricht einem Anteil von 11,1% am Total der gesamtschweizerischen Betriebe. Fürs Jahr 2010 haben sich bereits 88 Betriebe bei der Knospe angemeldet.

## **Talfläche grösser, Bergfläche kleiner**

Die gesamte Bio-Fläche beträgt rund 120'000 Hektaren. Das sind rund 1500 Hektaren weniger als im Vorjahr. Nicht ganz unerwartet ist der Bioanbau im Berggebiet leicht zurückgegangen, allerdings deutlich weniger stark als nach der Einführung der 100-Prozent-Biofütterung für Wiederkäuer befürchtet worden war. So werden immer noch knapp 20 Prozent der Fläche im Berggebiet biologisch bewirtschaftet. Im Talgebiet nahm die Fläche erfreulicherweise leicht zu. Dort beträgt der Anteil gut 5,4 Prozent. Der Gesamtanteil an der biologisch bewirtschafteten Nutzfläche bleibt mit 11,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (11,4 Prozent) praktisch stabil.



### **Grosses Potenzial liegt brach**

Ein Blick in den Agrarbericht 2009 des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) zeigt, dass die Nachhaltigkeit der gesamten Landwirtschaft in den letzten Jahren stagniert. Mehr Bio-Landwirtschaftsbetriebe würden das Problem wesentlich entschärfen. Bio ist nachhaltiger bei:

- Ökologie: Biobetriebe weisen im Schnitt 20% mehr Ökoausgleichsflächen aus als Nicht-Biobetriebe (Quelle: Schader C., Pfiffner L., Schlatter C. Stolze M. „Umsetzung von Ökomassnahmen auf Bio- und ÖLN-Betrieben“, Agrarforschung 15: 506-511).
- Ökonomie: Der Arbeitsverdienst ist bei den biologisch wirtschaftenden Betrieben in der Talregion um 12,4 %, in der Hügelregion um 18,2 % und in der Bergregion um 18,1 % höher (Quelle: Bundesrat, Beantwortung der Motion Graf 09.3309, Steigerung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft durch Förderung des Biolandbaus)
- Soziales: Auf der gleichen Fläche gibt der Biolandbau mehr Menschen ein Auskommen.

Mit Stagnation lässt sich keine Qualitätsführerschaft der Schweiz erreichen! Die geplante Qualitätsstrategie des Bundes ist nur mit einer wesentlichen Verstärkung des Bio-Sektors realisierbar. Unser Nachbarland Österreich macht es vor und strebt 20% Bio-Fläche bis Ende 2010 an. Bio Suisse fordert deshalb für die Schweiz dringend einen Aktionsplan für mehr Biolandwirtschaft, wie er seit 2004 in der EU die Regel ist.